

# DER MEYER'SCHE

Mieterzeitung der Stiftung Meyer'sche Häuser 28. Jahrgang

Winter 2023

*Familie heißt,  
ein Teil von etwas  
Wunderbarem und  
Einmaligem zu sein.*



STIFTUNG  
MEYER'SCHE HÄUSER  
LEIPZIG

Wohnen im Grünen

Themen in dieser Ausgabe:

Service/  
Kontakte

12

Geschichte

10

Ausflugsziele

9

Kurzes &  
Vermischtes

6

In eigener  
Sache

2



## Liebe Mieterinnen und Mieter der Stiftung Meyer'sche Häuser,

Das Jahr neigt sich dem Ende und ich möchte auf die Erfolge und Herausforderungen, die uns in diesem Jahr geprägt haben, zurückblicken. Unsere Renovierungsprojekte haben dazu beigetragen, eine positive Atmosphäre zu schaffen. Trotz ungewisser Kostenprognosen für 2023 haben wir unsere Ziele vollends erreicht.

Unser Hauptaugenmerk lag in diesem Jahr auf der weiteren Reduzierung des Leerstandes in unserer Wohnanlage in Eutritzsch. Im Rahmen eines Förderprojektes konnten wir dort den Leerstand durch intensive Renovierungsmaßnahmen deutlich reduzieren.

Durch diese positiven Erfahrungen, die wir in diesem gesamten Prozess gesammelt haben, streben wir auch im nächsten Jahr eine Fortsetzung des bisherigen erfolgreichen Förderprojektes in der Wohnanlage Kleinzschocher an, um die Vermietungssituation weiter zu verbessern.

Ich freue mich ebenso darüber, dass die im vergangenen Jahr neu errichteten Spielplätze in unseren Wohnanlagen von Ihnen und Ihren Kindern sehr gut angenommen werden. Ihr Wohl und selbstverständlich auch das Wohl Ihrer Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen, um die Lebensqualität in unseren Wohnanlagen weiter zu steigern.

Auch das diesjährige Kinderfest in unserer Wohnanlage in Kleinzschocher war wieder ein großer Erfolg. Gemeinsam haben wir einen fröhlichen Tag voller Spiel, Spaß und Freude erlebt. Die strahlenden Gesichter der kleinen Teilnehmer haben gezeigt, dass solche Veranstaltungen einen wertvollen Beitrag zu unserem Gemeinschaftsgefühl leisten.

Von Hüpfburgen bis zu kreativen Bastelstationen – das Fest war bunt und vielfältig. Ich danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben, sei es durch Organisation, aktive Teilnahme oder einfach durch das Teilen von positiver Energie.

Die Rückmeldungen, die wir erhalten haben, sind durchweg lobend gewesen, sodass wir uns bereits jetzt auf das Kinderfest im nächsten Jahr riesig freuen.

Ich möchte mich nun in dieser besinnlichen Weihnachtszeit recht herzlich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Zusammenarbeit bedanken. Ich schätze Ihre Verbundenheit zur Stiftung sehr und hoffe, dass Sie die festliche Jahreszeit mit Liebe und Glück im Kreise Ihrer Liebsten verbringen können.



Das gesamte Team der Stiftung Meyer'sche Häuser wünscht Ihnen frohe Weihnachten und einen gelungenen Start ins neue Jahr 2024.

Karsten Strenzke  
Geschäftsführer

## › Schließzeiten Weihnachten

In der Zeit vom 27.12. – 29.12.2023 bleibt die Verwaltung der Stiftung Meyer'sche Häuser geschlossen.

Sie erreichen uns im neuen Jahr ab 02.01.2024 wieder an gewohnter Stelle.

Im Notfall wenden Sie sich bitte an eine der Notdienstnummern.

## › Kalender 2024

Im Herbst haben Sie den Kalender der Stiftung Meyer'sche Häuser für das Jahr 2024 erhalten.

Gern bekommen Sie noch weitere Exemplare in der Verwaltung bei Frau Hübner.

Auch in Eutritzsch, Reudnitz und Lindenau liegen noch weitere Kalender bereit – diese können Sie sich bei den Wohnungswirtschaftlern vor Ort im Büro abholen.







## › Ein frohes neues Jahr 2024

Nun ist es bald soweit – das Jahr 2023 neigt sich dem Ende, Silvester steht vor der Tür, der Jahreswechsel wird ausgiebig gefeiert und das neue Jahr gebührend begrüßt. Man trifft sich mit lieben Menschen, hat eine schöne Zeit und vergnügt sich am Silvesterabend ausgelassen.

Zu einem gelungenen Abschluss des alten und zu einem fröhlichen Einläuten des neuen Jahres, gehört natürlich auch ein Feuerwerk mit Raketen, Lichtern und Knallern.

Wir bitten Sie, sich stets an die Sicherheitsvorschriften der Herstellerfirmen zu halten, damit niemandem etwas passiert. Bitte nehmen Sie beim Feuerwerk entzünden auch Rücksicht auf Ihre Mitmieter sowie auf parkende Autos in den Innenhöfen.

Die gesamte Wohngemeinschaft wird es Ihnen danken. Rückstände der Knaller und Raketen sind anschließend einzusammeln und ordnungsgemäß zu entsorgen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude beim Start in das neue Jahr 2024.



## › Schneeberäumung und Kontrolle der Trockenböden

Im letzten Jahr weitestgehend von starkem Schneefall verschont, lassen sich die diesjährigen Witterungsbedingungen nicht zu 100% abschätzen. So kann es in diesem Winter wieder eine größtenteils schneefreie Zeit geben oder aber uns starker Schneefall heimsuchen.

Die Firma HWS ist in jedem Jahr von uns damit beauftragt, die Wege in den Innenhöfen der Wohnanlagen bei Schnee zu beräumen. Da bei starkem Schneetreiben auch die Trockenböden von übermäßigem Schneefall betroffen sein können, erfolgt die Kontrolle dieser ebenso durch die Firma HWS einmal wöchentlich. Aufgrund konstruktiver Gegebenheiten lässt es sich dennoch nicht vermeiden, dass bei ungünstigen Witterungsbedingungen Schnee auf die Dachböden fegt. Damit keine unnötigen Nässeschäden in den Treppenhäusern oder Wohnungen entstehen, bitten wir Sie ab und zu die Böden zu kontrollieren und gegebenenfalls von Schneeverwehungen zu befreien bzw. uns zeitnah zu informieren.

Ebenso möchten wir bei besonders bei heftigem Schneefall wieder an die jungen und engagierten Mieter und deren Hilfsbereitschaft appellieren, selbst die Initiative zu ergreifen und Hand anzulegen.

Wir danken Ihnen für Ihre Hilfsbereitschaft.



## › Büchertausch-Schrank in Reudnitz

Seit Mai 2023 steht in der Wohnanlage in Reudnitz ein Büchertausch-Schrank.

Dieser wurde von unserem Mieter Herrn Peter Beißert aufgestellt.

Er wird bereits seit ca. einem halben Jahr dankend von den Mietern angenommen und rege genutzt.

Gern können auch Sie den Büchertausch-Schrank nutzen und Bücher hinzulegen oder sich das ein oder andere Exemplar zum Lesen entnehmen.

Unter:

[www.instagram.com/petersbuchecke/](https://www.instagram.com/petersbuchecke/)  
können Sie sich weitere Informationen einholen und Herrn Beißert unter: [peterbeissert@freenet.de](mailto:peterbeissert@freenet.de) kontaktieren.

## Gib ein Buch, nimm ein Buch! Lesefutter für alle!

## › Wohnungsangebote

### Kleinzschocher

Ratzelstraße 57

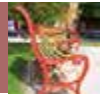
Etage: Erdgeschoss links

Zimmer: 2-Räume

Größe: ca. 54,68 m<sup>2</sup>

Kaltmiete: 385,00 €

Gesamtmiete: 560,00 €



# DIE GEWINNER BALKON- UND GARTENWETTBEWERB 2023



Mit dem Start in die warme Jahreszeit und den ersten längeren Sonnenstunden begann es auf den Balkonen und in den Gärten der Meyer'schen Häuser zu blühen und zu duften. Pure Sommersonne bescherte uns auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Tage Urlaub auf dem eigenen Balkon oder im eigenen Garten. Viele unserer Mieter haben ihre kleinen Oasen mit Liebe zum Detail dekoriert und mit unterschiedlichsten Blumen und Pflanzen versehen. Sie machen unsere Wohnanlagen damit umso schöner und steigern die Wohnqualität für alle. Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder auf die Suche nach den schönsten Oasen begeben. Zahlreiche Bilder von Ihnen haben uns über die Sommerzeit erreicht. So haben wir zwischen vielen wunderschön gestalteten Gärten und Balkonen entscheiden müssen. Wir möchten uns zunächst bei allen Teilnehmern für Ihr Interesse am diesjährigen Balkonwettbewerb bedanken. Auch wenn die Auswahl nicht leicht war, haben wir uns wieder für drei Balkone / Gärten entschieden. Für Ihren Einsatz möchten wir uns gern bei Ihnen bedanken und Sie mit einem Gutschein vom Gartencenter / Baumarkt unterstützen. Uns ist es wichtig, dass Sie Ihren Ort der Erholung und Ruhe weiterhin in eine kleine Wohlfühloase verwandeln können.

Deshalb sagen wir in diesem Jahr folgenden Gewinnern ein ganz besonderes Dankeschön und gratulieren herzlichst:



Frau Wiesenack aus Kleinzschocher



Familie Lutter / Wrozyna aus Kleinzschocher



Frau Ganzer aus Reudnitz

## › Sanierung Wohnungen in Eutritzsch

Im ersten Quartal 2023 haben wir mit der Sanierung von 25 Wohnungen in der Wohnanlage Eutritzsch begonnen. Die Mieteinheiten wurden mit Hilfe von Zuschüssen gemäß Förderrichtlinie der Stadt Leipzig zur Aktivierung leerstehender Wohnungen laut Ratsbeschluss saniert.

Zum Ende dieses Jahres sind alle Mieteinheiten bereits komplett saniert und vermietet. Wir freuen

uns über den regen Zuspruch, den die Wohnungen erhalten haben. Mit der bereits vollständigen Vermietung aller 25 Mietbereiche hat sich die Entscheidung für die Schaffung von sozialem Wohnraum über das Förderprogramm der Stadt Leipzig als richtig erwiesen.







## › Kinderfest 2023 – Ein Tag im Zeichen der Kinder und Familien

Am 16.09.2023 fand in Kleinzschocher unser alljährliches Kinderfest statt. An das diesjährige Kinderfest erinnern wir uns besonders gern mit Ihnen gemeinsam zurück.

Ausverkaufter Kuchen und Bratwürste sowie viele gekochte Kannen Kaffee zeigten uns am Ende des Tages, dass viele Mieter unser Kinderfest besucht und sich rundum wohl gefühlt haben. Sonnenschein und angenehme 20 Grad haben uns und unseren kleinen und großen Gästen einen tollen Tag im Grünen beschert. Ausgelassen spielten und tobten die Kinder von morgens bis nachmittags.

Durch das riesige Spiel- und Bastelangebot verging auch in diesem Jahr die Zeit für uns alle wie im Flug. Während die Kleinen den Tag mit einem abwechslungsreichen Spiel- und Spaßangebot verbrachten, konnten die Eltern unseren leckeren Kuchen mit einer Tasse Kaffee genießen. Ein besonderes Highlight war unser Kinderkarussell, welches dauerhaft fuhr und ein Leuchten in die Augen der Kinder zauberte.

Wir möchten noch einmal einen ganz großen Dank an alle Unterstützer und natürlich auch an unsere kleinen und großen Gäste richten.

Hezlichen Dank im Namen der gesamten Stiftung an:

- ❁ Kita Sonnenschein
- ❁ Netzwerk älterer Frauen e.V.
- ❁ Spielmobil Kindervereinigung Leipzig e.V
- ❁ Herr Bachmann und Herr Müller
- ❁ Frau Bellair
- ❁ Herr Laue und seinem Team
- ❁ Pyür
- ❁ Herr Braun (Allianz)



Wir waren an diesem Tag selbst überwältigt von den zahlreichen Besuchern. Einige Mieter haben uns zu dem tollen Kinderfest in diesem Jahr gratuliert.

*Auszug Mieter:*

*„Ich möchte behaupten, dass es wohl das schönste Kinderfest seit den 6 Jahren, die ich hier in dieser Wohnung lebe, gewesen ist. Von früh bis zum späten Nachmittag war ein lustiges Treiben. Die Kinder und auch die Erwachsenen konnten sich über all das von Ihnen zur Verfügung gestellte und bezahlte Angebot freuen.“*

In diesem Sinne freuen wir uns auf das nächste Jahr und ein weiteres, spannendes und tolles Kinderfest mit Ihnen und Ihren Kleinen.

**Das gesamte Team der Stiftung Meyer'sche Häuser wünscht Ihnen und Ihren Familien angenehme, erholsame Feiertage sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das neue Jahr.**



## Das Stollenbacken

In meiner Kindheit war jedes Jahr Anfang Dezember die Stollenbäckerei ein besonderer Höhepunkt in der Familie.

Das ganze Jahr über wurde dafür gesammelt. Im November kam auch das lang ersehnte Päckchen von meiner Westschwester Lieselotte, von uns Lotte genannt, aus Mainz am Rhein mit den kostbaren Mandeln, Rosinen, Zitronat und Orangeat.

Ab September wurden beim Bäcker die Backtermine vergeben.

Einen Tag vor dem großen Ereignis wurden sämtliche Zutaten in der guten Stube warm gestellt.

Am Backtag standen meine Eltern früh um vier Uhr auf und bereiteten in einer dafür bestimmten Holzwanne den Stollenteig.

Als wir Kinder gegen sieben Uhr aufstanden, war mein Vater noch immer dabei, den Teig, einen Hefeteig, zu kneten. Mit hochgekrempelten Hemdsärmeln.

Danach wurde der Teig mit einer Wolldecke abgedeckt und in der Wanne zum Bäcker getragen.

Dort musste er noch etliche Stunden gehen, bis der Bäcker daraus Stollen formte.

Einmal stand ich zufällig in der Backstube und schaute dem Meister und seinem Gesellen zu, wie die Stollen ihre Form erhielten.

Der ausgerollte Teig wurde wie ein Wickeltuch zusammengeslagen. In der Mitte entstand jeweils eine Vertiefung.

Die Stolle durfte erst am Heiligabend angeschnitten werden. Das war Tradition in Sachsen, auch in meinem Elternhaus.

Es kam aber häufig zu kleinen Unfällen, wenn die Stollen am nächsten Tag vom Bäcker abgeholt werden mussten.

Meinem Bruder Fritz fiel immer wieder eine Stolle vom Kuchendeckel.

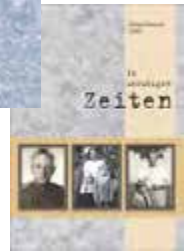
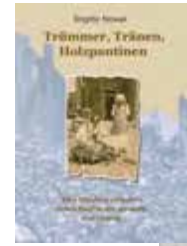
Sie war zerbrochen und musste in den nächsten Tagen gegessen werden. Das entwickelte sich auch zur Tradition.

Ein kleines Stück Stollenteig vermengte unsere Muttel mit gekochten, geriebenen Kartoffeln. Der Teig wurde ausgerollt und auf zwei große Bleche verteilt, mit Butter bepinselt und mit Zucker und Zimt bestreut. So wurde der Kuchen, der Kartoffelkuchen, zum Bäcker gebracht. Noch warm, wurde er zu Malzkaffee gereicht.

Das war eine besondere Delikatesse, an die ich noch heute denke.

Das Stollenbacken jedes Jahr im Dezember war eine feierliche Zeremonie in der Familie.

Elfriede Kühle



## „Unterwegs zu den Orten meiner Kindheit ...“

Eine Schreibwerkstatt zu einem Thema, das auch unsere Kinder und Enkel interessiert



Sie haben sich auf die Suche begeben – einige nach den Orten, von denen sie Abschied nehmen mussten. Zeugen von Flucht und Vertreibung. Andere schreiben auf, wie sie ihren Alltag verbrachten, Erlebnisse auf dem Dorf und in der Stadt. 2024 wird daraus ein Buch entstehen. Gern nehmen wir auch Ihre Erinnerungen darin auf.



Seminar im Galeriecafé H-M



Künstlerische Begleiterinnen:  
Leokadia Kuhn und Undine Materni



Altelierbesuch bei Mikhail Epshteyn  
in der Ratzelstraße



Schreibwerkstatt und Ausstellung sind Teile eines Netzwerk-Projektes, das vom Kulturrat der Stadt Leipzig gefördert wird. „Was ich zum Leben brauche“ haben wir es überschrieben. Projektleiterin ist Roswitha Scholz.



## WIE VIELE GESICHTER HAT DER FRIEDEN?

Kinder und junge Leute, Seniorinnen und Senioren antworten in Malerei, Fotografie, Literatur und Textilkunst



Sabine Frank (rechtes Foto) berichtete vom Entstehen des textilen Teils der Ausstellung. Unter ihrer Regie wurde in der Propstei, im Mütterzentrum Grünau und in der Kreativstube gearbeitet.

Das Netzwerk war erst einige Monate alt, als es zum ersten Mal zu einer Veranstaltung einlud, die bald zu einer vielbeachteten Reihe wurde:

### Frauen aus unserer Mitte

Neben zahlreichen Prominenten sind es auch Netzwerkfrauen und Nachbarinnen gewesen, die einmal im Monat im Gespräch vorgestellt wurden.



Monika Specht



Eva Prokopetz



Im Dezember wird es Gertraud Dörschel sein, eine Frau vom Jahrgang 1928.

In Hinterpommern geboren, aus ihrer Heimat vertrieben, schließlich in Leipzig angekommen. Seit langen Jahren zählt sie zur Schreibgruppe



EHRENAMTSGESUCH für die  
Naturkindertagesstätte „Sonnenschein“

### Hilfe bei der Vorbereitung unserer Frühstücksbuffets im Kindergarten

Vertrauen, Zuwendung und menschliche Nähe bestimmen den täglichen Umgang mit den Kindern unserer Naturkindertagesstätte „Sonnenschein“. Unsere pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern ein abwechslungsreiches Programm, um deren Lebensfreude und Entdeckerlust zu steigern. Ein wichtiger Bestandteil des vielseitigen Kita-Alltags sind die gemeinsamen Mahlzeiten: Frühstück, Mittag und Vesper. Beim gemeinsamen Essen kommen wichtige „Nährstoffe“ auf den Tisch: Zuwendung, Freude, Gespräche, Genuss, Gemeinsamkeit, Geborgenheit, Sicherheit. Gemeinsame Mahlzeiten wirken positiv auf die soziale Entwicklung der Kinder und schaffen Zusammenhalt. Daher suchen wir Menschen, die Freude an der Arbeit mit Kindern haben und uns bei der Vorbereitung/Zubereitung unseres Frühstücksbuffets unterstützen wollen und so unseren pädagogischen Fachkräften eine Unterstützung für einen guten Start in den Tag geben.

### Was machen Frühstückshelfer?

**Frühstückshelfer stehen morgens gerne auf und bereiten vor dem Frühstück in der Kindertagesstätte ein ansprechendes Frühstücksbuffet für die Kinder vor. In unserer Kita kommen die Kinder unserer Einrichtung so täglich in den Genuss, gemeinsam mit ihren Freunden in der Einrichtung, frische Lebensmittel zu essen.**

**Wir freuen uns über Freiwillige:**

- die Freude an der Arbeit mit Kindern besitzen,
- gemeinsam mit Fachkräften den Kita-Alltag bereichern,
- die unser Team bei der Vorbereitung des Frühstücksbuffets unterstützen,
- mit Ihrem Engagement Kinderaugen zum Strahlen bringen möchten
- und einen Gesundheitspass besitzen.

### Unsere Leistungen:

- Unfall- und Haftpflichtversicherung,
- Anleitung für die Arbeit,
- ggf. Aufwandsentschädigung

**Wir freuen uns auf Ihr Engagement! Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e.V.**

**Naturkindertagesstätte „Sonnenschein“**, Dietzmannstraße 87a, 04207 Leipzig  
Annett Gräber Tel.: 0341/4227360 Mail: [a.graeber@volkssolidaritaet-leipzig.de](mailto:a.graeber@volkssolidaritaet-leipzig.de)  
<https://www.volkssolidaritaet-leipzig.de/kinderbetreuung/kindertagesstaette-leipzig-kleinzschocher/>



## ➤ Leipziger Weihnachtsmarkt - Innenstadt

Die Tradition des Leipziger Weihnachtsmarktes reicht bis in das Jahr 1458 zurück, womit er der zweitälteste in Deutschland ist.

Aufgrund seines einzigartigen kulturellen und kulinarischen Angebotes in der fußgängerfreundlichen, illuminierten Innenstadt hat er sich einen legendären Ruf erworben. Umrahmt wird das weihnachtliche Warenangebot von Höhepunkten wie den Orgelmusiken und Aufführungen des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach in den Leipziger Kirchen, den Turmbläserauftritten auf dem Turm des Alten Rathauses, der Weihnachtsshow des Krystallpalast Varietés und nicht zuletzt dem Märchenwald und der Weihnachtsmannsprechstunde.

Öffnungszeiten 28.11. bis 23.12. 2023 (keine Gewähr)  
**Sonntag bis Donnerstag** von 10 Uhr bis 21 Uhr  
**Freitag und Samstag** von 10 Uhr bis 22 Uhr  
**am 22. und 23. Dezember** von 10 Uhr bis 20 Uhr

Inhalt: [www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/](http://www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/)



# Spekulatius- Käsekuchen

## Zutaten:

### Für den Boden

2 Eier  
 100 g Zucker  
 125 g weiche Butter  
 1 EL Amaretto  
 150 g Mehl  
 1,5 TL Backpulver

### Für den Belag

3 Äpfel,  
 3 Eier,  
 100 g brauner Zucker  
 500 g Magerquark  
 200 g Schmand  
 75 g Sahne  
 1 TL gemahlene Vanille,  
 ½ TL Spekulatiusgewürz  
 1 Päckchen Vanillepuddingpulver

### Spekulatiusstreusel

150 g Mehl  
 4-5 Spekulatius (grob zerkleinert),  
 80 g weiche Butter  
 50 g braunen Zucker



## Zubereitung:

### Boden

- Backofen auf Ober-/Unterhitze vorheizen
- Eier und Zucker 2 Minuten schaumig schlagen
- weiche Butter und Amaretto zufügen
- alles 1 Minute auf höchster Stufe verrühren

- Mehl, Backpulver und Salz vermischen und zu vorheriger Masse dazugeben
- alles kurz zu einem homogenen Teig verrühren
- kleines Backblech (quadratisch) mit Backpapier auslegen
- Teig gleichmäßig auf Backblech verstreichen
- 15 – 20 Minuten backen

### Belag

- Äpfel schälen und in kleine Würfel schneiden
- Äpfel in etwas Zitronensaft legen (damit sie nicht braun werden)
- Eier und Zucker kurz auf hoher Stufe verrühren
- Quark, Schmand und Sahne sowie Vanille und Spekulatiusgewürz zu Eier-Zucker-Masse hinzugeben und verrühren
- Puddingpulver kurz unterrühren

### Streusel

- für die Streusel alle Zutaten mit der Hand zu Streuseln verkneten
- Hälfte der Apfelwürfel auf den gebackenen Boden geben
- Quarkmasse darauf verteilen
- restlichen Apfelwürfel auf Quarkmasse geben
- anschließend die Streusel darauf verteilen
- 40 Minuten im vorgeheizten Ofen backen

**Abkühlen lassen • Guten Appetit !!!**



# Emil Max Pommer

## und seine sozialreformerischen, architektonischen und betriebswirtschaftlichen Entwürfe für die Meyerschen Häuser

Fortsetzung aus dem Buch „Max Pommer – Architekt und Betonpionier“ von Stefan W. Krieg, Dieter Pommer und dem Sächsischen Wirtschaftsarchiv e.V. (2015)...

### Die Festsetzung der Miethöhe für die Stiftungswohnungen

Die Festsetzung der Miethöhe auf ein Siebtel des Einkommens unabhängig von der Größe der Wohnung sowie die Bestimmung der Einkommensgruppe auf 800 bis 1.800 Mark Jahreseinkommen für potenzielle Mieter war eine originäre Idee Pommers, die die Meyerschen Häuser von anderen sozialen Wohnungsunternehmen nicht nur in Leipzig unterschied.<sup>49</sup> Sie ging auf betriebswirtschaftliche Berechnungen Pommers zurück, der in einem Brief an Meyer vom Jahre 1899 vorschlug, die Miete auf ein Zehntel bis maximal ein Siebtel der Mietereinkommen festzusetzen. Pommer plädierte also für einen grundlegend neuen Weg der Mietkalkulation: diese sollte nicht mehr nach der Größe der Wohnung, sondern nach dem Einkommen des Mieters berechnet werden. »Der Finanzierung des Unternehmens«, schrieb Pommer in einem im Leipziger Kalender im Jahre 1904 veröffentlichten Aufsatz, »liegt der Gedanke zugrunde, daß bei gleicher Kopfzahl der Familie Mieter mit 1.600 Mark oder 900 Mark Verdienst gleiche Raumbedürfnisse haben, und der besser situierte Mieter zu Gunsten des weniger gut situierten höhere Miete zahlen muß.«<sup>50</sup> Meyer war jedoch fest davon überzeugt, dass es wirtschaftlich unmöglich wäre, die Miete auf ein Zehntel des Einkommens zu begrenzen, »es sei denn«, so schrieb Meyer an Pommer, »die Fundamente der kapitalistischen Produktionsweise werden erst sozialistisch umgestoßen.«<sup>51</sup>

Aus der Festsetzung der Mieten auf ein Siebtel der Mietereinkommen ergab sich eine Staffelung der Mietpreise, die nicht durch die Größe der Wohnungen bestimmt war. Dieses Prinzip war einmalig nicht nur in Leipzig, sondern in ganz Deutschland und wurde somit zum Markenzeichen der Meyerschen Stiftung.<sup>52</sup> Mieter desselben Wohnhauses, die in etwa gleich großen Wohnungen lebten, zahlten unterschiedlich hohe Mieten, die durch ihr Einkommen und nicht durch die Wohnfläche ihrer Wohnungen bestimmt wurden. Diese Unterschiede in der

Jahresmiete konnten beträchtlich sein. In der Eutritzscher Anlage variierten die Mietpreise für eine Wohnung mit 49 bis 50 Quadratmeter Wohnfläche zwischen 145 und 210 Mark pro Jahr.<sup>53</sup> Meyer ging es mit seiner Stiftung also nicht um die Einrichtung eines Wohnungsunternehmens, das etwa der im Jahre 1516 gestifteten Fuggerei in Augsburg vergleichbar war. Im Gegensatz zur Fuggerei, die ihre Wohnungen lediglich zu einem symbolischen Preis vermietet,<sup>54</sup> schufen Meyer und Pommer ein modernes nicht profitorientiertes Wohnungsunternehmen, das den alten Gedanken der Wohnstiftung aufnahm, aber kostendeckend arbeitete. Die Mieteinnahmen sollten sowohl zur steten Vergrößerung dieses Wohnungsunternehmens als auch zur Unterhaltung der vorhandenen Gebäudesubstanz eingesetzt werden. Nicht Armenpflege und Almosen waren die Funktion der Meyerschen Stiftung, sondern die Bereitstellung hygienischen und erschwinglichen Wohnraumes für Miete zahlende Arbeiterfamilien. Diese Mieten sollten sozial gerecht sein. Für Pommer war das Meyersche Unternehmen der erste groß angelegte Versuch socialpolitische Fragen auf wirtschaftlich richtige Art und Weise zu lösen.<sup>55</sup> Meyers und Pommers Ziel war es, »die Existenzfähigkeit einer Arbeiterfamilie normalen Umfangs durch Verbilligung ihres unentbehrlichsten Lebensbedürfnisses - ihres Obdaches - zu versichern.«<sup>56</sup> Es sollte dennoch nicht der Eindruck entstehen, dass hier nur eine Oberschicht der Arbeiterschaft Unterkunft finden konnte. Die in der Stiftungsurkunde festgeschriebenen Einkommensgrenzen schlossen weniger als ein Drittel der Leipziger Arbeiterfamilien als potenzielle Mieter aus. Im Jahre 1896 verfügten etwa 70 Prozent der Leipziger Arbeiter über Jahreseinkommen zwischen 780 und 1.600 Mark und qualifizierten sich damit zumindest potenziell für eine Wohnung in den Meyerschen Häusern.<sup>57</sup>

Die Beschränkung der Einkommensgrenzen in der Stiftungsurkunde wurde von der Stiftungsverwaltung in der Praxis sehr ernst genommen, vor allem, wenn es um eine Überschreitung dieser Grenzen nach oben ging. Der Jahresbericht der Stiftung für 1908 verweist darauf, dass bei einer Überprüfung der Mietereinkommen durch die Verwaltung festgestellt wurde, »daß das Einkommen einer erheblichen Anzahl von Abmietern allmählich bis zu 2200 Mk. Einkommen gestiegen war.«<sup>58</sup> Damit lag es fast 400 Mark über der festgesetzten Obergrenze.

<sup>49</sup> Vgl. Pommer 1904, S. 79-81.

<sup>50</sup> Pommer 1904, S. 80. Zur Praxis der Mietberechnung

<sup>51</sup> Vgl. Bw Meyer-Pommer 1899.

<sup>52</sup> Vgl. Cost of Living 1908, S. 310.

<sup>53</sup> Vgl. Pommer 1904, S. 81..

<sup>54</sup> Vgl. Tietz-Strödel 1982.

<sup>55</sup> Pommer 1900, S. 262 f.

<sup>56</sup> Stiftung 1902, S. 2.

<sup>57</sup> Vgl. Adam 1999, S. 70.

<sup>58</sup> Jahresb. der Stiftung für Erbauung billiger Wohn. in L. für das Jahr 1908, S. 8.

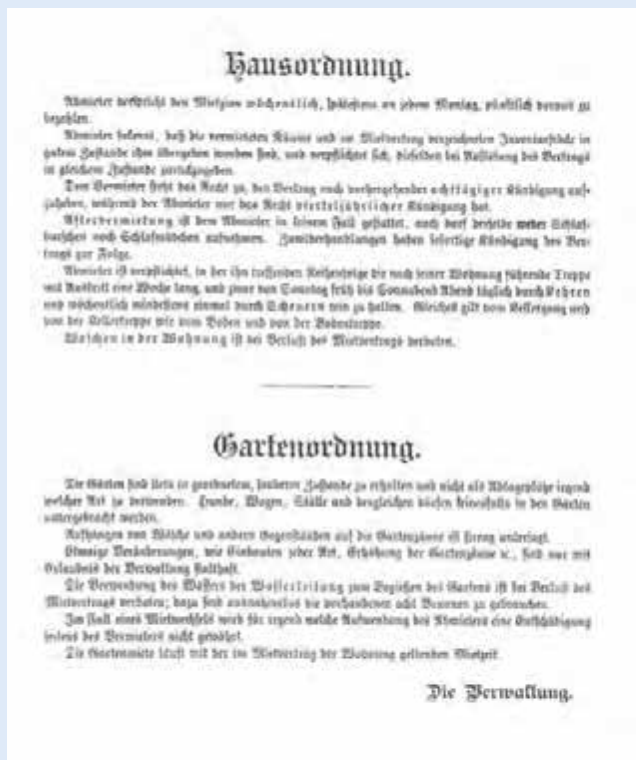


Den betreffenden Mietern wurden daraufhin gekündigt, da sie in den Augen Meyers und Pommers durchaus in der Lage waren, sich Wohnungen auf dem freien Markt zu leisten.

Kündigungen waren dennoch eher eine Seltenheit für die Bewohner der Meyerschen Häuser. Die Verwaltung der Stiftung setzte auf Erziehung und Sozialdisziplinierung ihrer Mieter und griff zum Mittel der Kündigung nur dann, wenn es unumgänglich erschien. In den drei Jahren von 1903 bis 1905 wurden in Summe nur 45 Kündigungen (das entspricht weniger als fünf Prozent der existierenden Mietverträge) in den Wohnungskomplexen in Lindenau, Eutritzsch und Reudnitz für verschiedene Vergehen und

Kündigungen wurden aus finanziellen Gründen - Mietschulden (3), Bezug von Armenunterstützung (2) und Überschreitung der Einkommensgrenze (1)- ausgesprochen.<sup>59</sup>

Noch ein Jahr vor der Stiftungsgründung begannen die Bauarbeiten an dem zweiten Meyerschen Wohnkomplex in Eutritzsch. Sowohl die Wohnungsgrundrisse, als auch die Bestimmung des Mietpreises und die Verwaltungspraxis der Anlage in Eutritzsch und der folgenden zwei Komplexe in Reudnitz und Kleinzschocher erfuhren signifikante Veränderungen. In den Eutritzscher Wohnhäusern befinden sich auch Wohnungen, deren Fenster sich nur nach der Straßenseite oder der Hofseite öffnen ließen



Hausordnung (um 1895).

Verstöße gegen die Hausordnung ausgesprochen. Unter den Vergehen befanden sich »unsittlicher Lebenswandel« (9), »Klatscherei« (8), »Unsauberkeit« (5), »Trunkenheit« (5) und Gewalt gegen die Ehefrau (5). In der Bestrafung dieser Vergehen zeigt sich deutlich der erzieherische und sozialdisziplinierende Ansatz der Stiftung. Lediglich sechs



Hauptfassade der rückwärtigen Häuserzeile der Meyer'schen Anlage an der Hofer Straße in Reudnitz (um 1903).

und daher keine Querlüftung zuließen. Diese Struktur ergab sich aus der Breite eines neuen Haustyps, die mit 18 Metern vier Meter größer war als das in Lindenau typische Wohnhaus. In Eutritzsch wurden beide Typen - das 14 und das 18 Meter breite Wohnhaus - gebaut. Letzteres erlaubte es Pommer, auf einer Etage drei anstelle von nur zwei Familienwohnungen und einem Einzelzimmer unterzubringen. Diese verfügten alle über einen abgeschlossenen Flur, eine Küche und eine Kammer sowie zwei bzw. drei Stuben. Nur eine der drei Wohnungen war so konzipiert, dass sie sich von der Straßenseite bis zur Hofseite durch das Gebäude zog. Jede der Mietparteien hatte eine eigene Toilette auf dem Zwischenpodest im zur Hofseite orientierten Treppenhaus.<sup>60</sup>

**In der nächsten Ausgabe erfahren Sie mehr.**

<sup>59</sup> Vgl. StadtAL, Kap. 36 W Nr. 43 Bd. 1, Bl. 32f.

<sup>60</sup> Vgl. Jung o.J., S. 35- 37.



## › Service

### STIFTUNG MEYER'SCHE HÄUSER LEIPZIG

Diezmannstraße 91 · 04207 Leipzig  
Tel.: 0341 / 42 60 20 · Fax: 4 22 56 86  
info@meyersche-haeuser.de  
www.meyersche-haeuser.de

### SPRECHZEITEN DER HAUPTVERWALTUNG

Di 9.00 – 11.00 und 13.00 – 18.00 Uhr

### WOHNUNGSVERMITTLUNG

#### für Kleinzschocher:

Frau Sophie Fritzsche  
Tel.: 0341 / 4 26 02 32  
Mobil: 0176 / 14 26 02 32  
sophie.fritzsche@meyersche-haeuser.de

#### für Eutritzsch, Lindenau, Reudnitz:

Frau Andra Hedler  
Tel.: 0341 / 4 26 02 33  
Mobil: 0176 / 14 26 02 33  
andra.hedler@meyersche-haeuser.de

### MIETENBUCHHALTUNG, MIETSCHULDEN, SOZIALE NOTLAGEN

Frau Andrea Jährig  
Tel.: 0341 / 4260240  
Frau Sabine Thiele  
Tel.: 0341 / 4260246

## › Notdienste und Reparaturen

### KLEMPNER / SANITÄRINSTALLATION

Fa. Weber & Meißner · Tel.: 0173 / 3 81 19 06

### WASSER-ABWASSER-STÖRUNGSSTELLE

Kommunale Wasserwerke · Tel.: 0341 / 9 69 24 20

### HEIZUNGSANLAGE / WARMWASSERVERSORGUNG / SANITÄR

Fa. Weber & Meißner · Tel.: 0341 / 4 11 55 44, 0173 / 3 81 19 06

### ALLGEMEINE STÖRUNGSSTELLE FERNWÄRME

Stadtwerke Leipzig · Tel.: 0800 / 1 21 30 00

### KABELFERNSEHEN

Fa. PÿUR · Tel.: 0800 / 1 02 08 88  
Herr Sebastian Fuhrmann · Tel.: 0152 / 53802937

### NOTRUFNUMMER MITGAS (LINDENAU)

Tel.: 0180 / 2 20 09

## › Lindenau

Büro Henricistraße 33 · 04177 Leipzig  
Tel.: 0341 / 4 80 52 47

### TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

Mo/Mi/Do 8:30 Uhr - 14:30 Uhr  
Di 9:00 Uhr - 18:00 Uhr  
Fr 8:30 Uhr - 12:30 Uhr

### WOHNUNGSWIRTSCHAFTLER

Herr Michael Kremers  
Mobil: 0176 / 17 61 02 02  
michael.kremers@meyersche-haeuser.de

## › Reudnitz

Büro Hofer Straße 26a · 04317 Leipzig  
Tel.: 0341 / 9 90 31 22

### TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

Mo/Mi/Do 8:30 Uhr - 14:30 Uhr  
Di 9:00 Uhr - 18:00 Uhr  
Fr 8:30 Uhr - 12:30 Uhr

### WOHNUNGSWIRTSCHAFTLER

Herr Sven Bauerschmidt  
Mobil: 0176 / 17 61 02 03  
sven.bauerschmidt@meyersche-haeuser.de

## › Eutritzsch

Büro Bernburger Straße 20 · 04129 Leipzig  
Tel.: 0341 / 5 85 11 90

### TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

Mo/Mi/Do 8:30 Uhr - 14:30 Uhr  
Di 9:00 Uhr - 18:00 Uhr  
Fr 8:30 Uhr - 12:30 Uhr

### WOHNUNGSWIRTSCHAFTLER

Herr Andreas Müller  
Mobil: 0176 / 17 61 02 01  
andreas.mueller@meyersche-haeuser.de

## › Kleinzschocher

Diezmannstraße 91 · 04207 Leipzig

### TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

Mo/Mi/Do 8:30 Uhr-12:00 Uhr u. 13:00 Uhr-16:00 Uhr  
Di 9:00 Uhr-12:00 Uhr u. 13:00 Uhr-18:00 Uhr  
Fr 8:30 Uhr-12:30 Uhr

### WOHNUNGSWIRTSCHAFTLER

Herr Jan Heinze  
Tel.: 0341 / 4 26 02 30  
Mobil: 0176 / 14 26 02 30  
jan.heinze@meyersche-haeuser.de  
Herr Torsten Sander  
Tel.: 0341 / 4 26 02 31  
Mobil: 0176 / 14 26 02 31  
torsten.sander@meyersche-haeuser.de



## Galeriecafé H-M

Montag	09.30 – 10.30 Uhr	Nordic Walking mit der Übungsleiterin Christa Knauth	Dienstag, 05.12.	10.00 – 12.00 Uhr	Meyersdorfer Frühstück – eine Gesprächsrunde für Frauen Thema: Weihnachtsmarkt dabei die Imkerin Ulrike Richter mit ihrem Honig
	14.00 – 16.00 Uhr	Konsultationen und Gespräche	Sonnabend, 09.12.	14.00 – 16.00 Uhr	Franz Fühmann, einer der stillen Großen der Literatur vorgestellt von Roswitha Scholz, Autorin
Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr	Basteln für Groß und Klein	Sonnabend, 16.12.	14.00 – 16.00 Uhr	Weihnachtslieder und anderes dargeboten von Grit und Antonia Bach mit Cello
	14.00 – 17.00 Uhr	Smartphone-Sprechstunde	Sonnabend, 23.12.	14.00 – 16.00 Uhr	Weihnachtsfeier für jedermann
Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr	Smartphone-Sprechstunde	Sonnabend, 30.12.	14.00 – 16.00 Uhr	Jahresrückblick
	14.00 – 15.00 Uhr	Deutsch für Frauen ausländischer Herkunft			
	15.00 – 16.00 Uhr	Teestunde – ein Treff für Migrantinnen und Netzwerkfrauen			
Donnerstag	14.00 – 16.30 Uhr	Dialog am Donnerstag: Erfahrung-Erzählen-Schreiben, Schreibwerkstatt mit Roswitha Scholz	In der Kleinen Galerie zeigen wir „Vier Jahreszeiten“ Arbeiten der Aquarellmalgruppe des Netzwerks.		
Freitag	09.30 – 11.30 Uhr	Aquarellmalen oder Handarbeiten			
	14.00 – 16.00 Uhr	Gedächtnistraining mit Regina Schmidt			

www.netzwerk-frauen-sachsen.de · g.kurtz@netzwerk-frauen-sachsen.de | Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders ausgewiesen, im Galeriecafé H-M, Herrmann-Meyer-Straße 38, 04207 Leipzig, Telefon: 0341 / 4 25 14 20, statt.

## Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2024. Redaktions- und Anzeigenschluss ist der Juni 2024.

IMPRESSUM: DER MEYER'SCHE Zeitung der Stiftung Meyer'sche Häuser Leipzig (Herausgeberin), Diezmannstraße 91, 04207 Leipzig, Tel.: 0341 / 42 60 20, Fax: 0341 / 4 22 56 86 / E-mail: info@meyersche-haeuser.de | **Redaktion:** Stiftung Meyer'sche Häuser, Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Herausgeberin übereinstimmen. | **Bildnachweis:** Archiv der Stiftung Meyer'sche Häuser Leipzig | stock.adobe.com © AnitaE | Racle Fotodesign | Konstantin Yuganov | Elena Schweitzer | Artenauta | Nick | Floydine | Kate K. | **Layout & Satz:** Sterntaler concept GmbH, Tel.: 0341 / 678 27 27 6, info@sterntaler-concept.de | **Quellen:** Meyer'schen Häuser in Leipzig | www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/